



ADAMA

Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 14.03.2022



GIGANT®

Zulassungsnummer: 008326-60

Produktbeschreibung

Info:	Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten
Kulturen:	Weizen, Gerste, Roggen und Triticale
Produkttyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	150 g/l Prothioconazol (13,6 Gew.-%), 125 g/l Isopyrazam (11,6 Gew.-%)
Formulierung:	Suspensionskonzentrat
GefahrstoffEinstufung:	GHS07 Gesundheitsgefährdend GHS08 Gesundheitsgefährdend GHS09 Umweltgefährlich



Abpackung

4 x 5l Umkarton	Art.Nr. 7490349
------------------------	-----------------

Wirkungsweise

GIGANT ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenceimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

GIGANT kombiniert zwei Wirkstoffe aus unterschiedlichen Wirkstoffgruppen mit sich ergänzenden Eigenschaften.

Der Wirkstoff Isopyrazam gehört zur Wirkstoffgruppe der Pyrazol-Carboxamide. Er ist breit wirksam gegen wichtige Getreidekrankheiten. Isopyrazam weist vorwiegend protektive Eigenschaften auf, da der Wirkstoff überwiegend auf der Pflanzenoberfläche und in der Wachsschicht verbleibt. Isopyrazam erzielt dadurch eine hervorragende Dauerwirkung über mehrere Wochen. Durch die Aufnahme und Verlagerung werden auch kurative Effekte erzielt. Die Wirkung erfolgt über die Hemmung der Succinatdehydrogenase in der Mitochondrienatmung.

Der Wirkstoff Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Triazole und greift in die Sterolbiosynthese der Pilze ein.

Prothioconazol dringt schnell über Blätter und Stängel in die grünen Pflanzenteile ein und wird in der Pflanze verlagert.

Prothioconazol wirkt vorbeugend (protektiv) und stoppt vorhandene Infektionen ab (kurativ). Ein bereits eingetretener Schaden kann jedoch durch den Einsatz von Prothioconazol nicht mehr behoben werden. Die besten Bekämpfungserfolge werden bei protektivem Einsatz erzielt.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): G1

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): C2

Aus Gründen des Resistenzmanagements wurden in GIGANT die nicht-kreuzresistenten Wirkstoffe Isopyrazam und Prothioconazol kombiniert.

Generelle Empfehlungen zum Resistenzmanagement:

1. Fungizide aus der Wirkstoffgruppe der Carboxamide sollten generell in Mischung mit einem nicht-kreuzresistenten Wirkstoff eingesetzt werden.
2. Zwei Anwendungen carboxamidhaltiger Fungizide in der Kultur sind nicht zu überschreiten.
3. Carboxamidhaltige Fungizide sind infektionsbezogen, stadiengerecht und so früh (protektiv) wie möglich zu spritzen.
4. Fungizide sind gemäß Hersteller-Empfehlungen anzuwenden.

Aktueller Hinweis:

Bei der Anwendung von Wirkstoffen aus der chemischen Klasse der Carboxamide, zu denen auch Isopyrazam gehört, ist das Auftreten resistenter Biotypen nicht auszuschließen. Bei der Sprenkelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*) wurden resistente Biotypen festgestellt, die zu Minderwirkung führen können. Zur Absicherung der Wirkung bitte die aktuellen Einsatzempfehlungen der Mischung von GIGANT beachten. Für einen aufgrund von Resistenzbildung erlittenen Schaden übernimmt der Hersteller oder Vertreiber des Produktes keine Haftung.

Prothioconazol: G1

Isopyrazam: C2

Wirkungsspektrum

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Weizen	Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), <i>Septoria nodorum</i> , Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), <i>Fusarium</i> -Arten
Roggen	<i>Rhynchosporium secalis</i> , Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Triticale	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), <i>Septoria</i> -Arten (<i>Septoria</i> spp.), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Gerste	Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i>

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NG342-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Isopyrazam enthalten.

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. 5 m

Anwendung

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Weizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), <i>Septoria nodorum</i> , Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Code: 31 - 61)
Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
	In der Anwendung: 1

Max. Zahl der Behandlungen	In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Weizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mindestens 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt bis Ende der Blüte (BBCH-Code: 31 - 69)
Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Weizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Fusarium-Arten
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar bis Ende der Blüte (BBCH-Code: 61 - 69)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsgefahr
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha

Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)
------------------	--

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Gerste
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Zwergrost (Puccinia hordei), Rhynchosporium secalis
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium bis Ende des Ähren-/Rispschiebens (BBCH-Code: 31 - 59)
Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Roggen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Rhynchosporium secalis
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Code: 31 - 61)
Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Roggen
----------------------------	--------

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mindestens 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt bis Ende der Blüte (BBCH-Code: 31 - 69)
Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Code: 31 - 61)
Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mindestens 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt bis Ende der Blüte (BBCH-Code: 31 - 69)

Anwendungszeitpunkt	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Mischbarkeit

GIGANT[®] ist mischbar mit gängigen Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden (z.B. MAVRIK[®] VITA, PIRIMOR[®] GRANULAT, LAMDEX[®] FORTE) oder Wachstumsreglern (z.B. ethephonhaltige Präparate (max. 0,5 l/ha)).

Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben.

Mehrfachmischungen sowie der Zusatz von Additiven und/ oder AHL werden nicht empfohlen.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während den Arbeitspausen das Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei Mischungen mit Insektiziden aus der Wirkstoffklasse der Pyrethroide ändert sich die Einstufung der Bienengefährlichkeit (Auflage NB6622 der Mischpartner beachten). Danach darf eine solche Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur noch abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr angewendet werden.

Pflanzenverträglichkeit

GIGANT wird nach bisherigen Erfahrungen von allen Getreidearten und -sorten gut vertragen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln! Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Kanister sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk

ausbringen. Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Während der Fahrt und der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Ausbringungstechnik

Beim Ausbringen von GIGANT ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge in Getreide: 200-400 l/ha.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Unvermeidliche anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Nachbau

Nach dem Einsatz von GIGANT können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Umweltverhalten

Nutzorganismen	
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
NN1001	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
NN1002	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Wasserorganismen	
NW264	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
NW262	Das Mittel ist giftig für Algen.
NW265	Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
----------------	---

(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SE110)	Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SF245-02)	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
(SF264)	Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Dabei sind lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk zu tragen.
(SS110)	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS120)	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung /Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SS2101)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2202)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SS610)	Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(VA207)	Bei Ausbringung des Mittels mit Fahrzeugen, müssen diese mit geschlossenen Kabinen ausgestattet sein.
(SP001)	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.
(SP1)	SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).
(SPe 4a)	SPe4 Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren. Bei Bewußtlosigkeit in stabile Seitenlage bringen und ärztlichen Rat einholen. Atemstillstand - Gerätebeatmung notwendig.

Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen. Falls nötig, Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.) Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2022

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com